

PotatoEurope 2018: Branche demonstriert Leistungsfähigkeit

Als zentraler Ansprechpartner der deutschen Kartoffelwirtschaft präsentierte sich die Union der Deutschen Kartoffelwirtschaft e.V. (UNIKA) gemeinsam mit dem Deutschen Kartoffelhandelsverband e.V. (DKHV) einem sachkundigen Fachpublikum auf der Mitte September im niedersächsischen Bockerode stattgefundenen PotatoEurope 2018. Auf der internationalen Leitmesse für Kartoffelprofis organisierte die UNIKA nach 2014 zum zweiten Mal einen Gemeinschaftsstand der Deutschen Kartoffelwirtschaft und demonstrierte damit, wie eng die Branche zusammensteht. Das Gemeinschaftsprojekt unter dem Dach der UNIKA wurde gefördert von der Landwirtschaftlichen Rentenbank.

„Gerade in solchen herausfordernden Jahren wie 2018 ist es wichtig, dass die einzelnen Glieder der Wertschöpfungskette Kartoffeln eng miteinander agieren, gemäß dem UNIKA-Motto gemeinsam stufenübergreifend Lösungen erarbeiten“, so Olaf FEUERBORN, Vorstandsvorsitzende der UNIKA. „Die gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen an eine nachhaltige, ressourcenschonende Produktion des wertvollen und gesunden Nahrungsmittels Kartoffeln sind hoch und werden von uns ernst genommen. Diese Wochen und Monate fordern den Landwirten sowie den weiteren Gliedern der Wertschöpfungskette Kartoffeln aber besonders viel Einsatz und Können ab. Schließlich soll der Verbraucher auf Kartoffeln sowie Kartoffelprodukte aus heimischem Anbau in der ge-

wohnten guten Qualität nicht verzichten müssen“, ergänzt FEUERBORN.

Die seit dem Frühjahr vor allem in Nord- und Ostdeutschland stark ausgeprägten Witterungsextreme, die wochenlange Hitze- und Trockenperiode setzten die Feldbestände unter Dauerstress. „In den benachteiligten Regionen konnte selbst intensive Beregnung Mindererträge verbreitet allenfalls abmildern. Dort, wo sie nicht möglich war, müssen die Landwirte hohe Ertrags- und damit Einkommensverluste verkraften“, so FEUERBORN. Die im Frühjahr erfolgten regionalen Flächenausdehnungen in den Bereichen Veredlungs-, Stärke- und Pflanzkartoffeln dürften daher verbreitet nicht zum Tragen kommen.

Hauptthemen der vielen Gespräche auf dem Gemeinschaftsstand der Kartoffel-



Intensiver Austausch am UNIKA-Stand der Deutschen Kartoffelwirtschaft mit Besuchern und Besuchergruppen. V. l. n. r. Martin Umhau, DLG-Aufsichtsratsmitglied, Olaf Feuerborn, UNIKA-Vorstandsvorsitzender, Thomas Herkenrath, DKHV-Präsident.
Foto: UNIKA

wirtschaft waren aber nicht nur die in Teilen Deutschlands und angrenzenden EU-Ländern schwierigen Vegetationsbedingungen, ihr Einfluss auf die Qualität der Knollen, die qualitätsschonende Bergung sowie Lagerung und spätere Vermarktung der Haupternte. Auch Fragestellungen aus den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Pflanzengesundheit und Pflanzenschutz sowie technische Aspekte der Kartoffelproduktion, mit denen sich die Experten in den Fachgremien der UNIKA intensiv beschäftigen, wurden erörtert. „Während der zweitägigen Fachmesse konnte der Verband zahlreiche Besuchergruppen empfangen und in vielen Fachgesprächen die Strukturen, seine Gremien und Arbeitsweise erfolgreich einem breiten Publikum sowie Medienvertretern nahebringen“, so Dr. Sebastean SCHWARZ, UNIKA/DKHV-Geschäftsführer.

Für knapp 10.000 Besucher, zumeist Fachpublikum, aus mehr als 60 Ländern bot das Rittergut Bockerode eine ideale Diskussionsplattform sowie einen bewährten Veranstaltungsort. Die im Jahre 2006 auf Initiative der UNIKA als ideeller Träger ins Leben gerufene Leitmesse der internationalen Kartoffelwirtschaft, die nun das vierte Mal in Deutschland stattfand, bot den Kartoffelprofis viel Wissenswertes rund um die Kartoffel. Insgesamt 225 Aussteller präsentierten auf der von der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG) veranstalteten PotatoEurope eine große Palette an Fachinformationen und Innovationen. <<

63. Vorstandssitzung der UNIKA in Hamburg

Olaf Feuerborn, Vorsitzender des UNIKA-Vorstandes, konnte Ende September d. J. die Teilnehmer und Gäste zur Sitzung in Hamburg begrüßen. Zu einer ersten Bewertung stand die kürzlich in Deutschland stattgefundenene PotatoEurope an. Ein besonderer Dank wurde dem Vorsitzenden Olaf Feuerborn für sein großes Engagement und seinen persönlichen Einsatz auf der internationalen Leitmesse ausgesprochen. Die Vorstände bestätigten das unter Organisation der UNIKA 2018 realisierte Konzept des Gemeinschaftsstandes der Deutschen Kartoffelwirtschaft als gelungene Plattform für die Branche. Zahlreiche Gespräche mit Mitgliedern, Partnern der Wertschöpfungskette und ins-

besondere mit Medienvertretern zeigten das große Interesse an der Verbandsarbeit für die Kartoffelwirtschaft. Zu den weiteren Punkten der Tagesordnung zählten der Themenbereich phytosanitäre Fragestellungen, bei dem u.a. Zulassungsfragen für bedeutende Wirkstoffe im Produktbereich erörtert worden sind.

Erstmals wird die Kartoffelbranche direkt im Kuratorium der QS-Qualität und Sicherheit GmbH vertreten sein. Die Gesellschafter der QS-Fachgesellschaft Obst, Gemüse, Kartoffeln beschlossen auf der jüngsten Sitzung einstimmig, Herrn Olaf Feuerborn als Vertreter der QS-Fachgesellschaft für das Kuratorium vorzuschlagen. Aufgabe des Kuratoriums ist es, die

QS-Geschäftsführung und die Fachbeiräte in grundlegenden Fragen der Qualitätssicherung bei der Produktion und Vermarktung von Lebensmitteln zu beraten. Repräsentanten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verbraucherschutz sind in diesem Gremium vertreten.

Die Vorbereitung der UNIKA-Mitgliederversammlung 2019 sowie zahlreiche Informationen und Abstimmungen über die Aufgabenfelder der UNIKA ergänzten die Tagesordnung. Die nächste Sitzung wird zum Jahresende stattfinden. Im Vorfeld der UNIKA-Vorstandssitzung tagte die 5. gemeinsame Vorstandssitzung von UNIKA und DKHV. <<

25. für alle Mitglieder offene DKHV-Vorstandssitzung

Die 25. für alle Mitglieder offene DKHV-Vorstandssitzung tagte am 26. September 2018 in Hamburg. Unter Leitung von DKHV-Präsidenten Thomas Herkenrath diskutierten Vorstand und Mitglieder eine breite Themenpalette. Besonders im Fokus stand der Komplex phytosanitäre Fragen, die Erörterung einer möglichen zukünftigen Anpassung des Verbandszuschnitts sowie die Kommunikation mit den verschiedenen Partnern im Lebensmitteleinzelhandel.

Ein Höhepunkt der diesjährigen Verbandsarbeit war die Präsentation des DKHV auf dem Gemeinschaftsstand der Deutschen Kartoffelwirtschaft auf der nur alle vier Jahre in Deutschland stattfindenden PotatoEurope in Bockerode. Die ausstellenden DKHV-Mitgliedsunternehmen beurteilten die Resonanz besonders am ersten Messtags als sehr positiv. Organisation und Gesamtauftritt auf dem Gemeinschaftsstand fanden die Anerkennung der Aussteller.

Informiert wurde über den aktuellen Stand der Vorbereitungen der DKHV-Mit-



Teilnehmer an der 25. Vorstandssitzung.

Foto: DKHV

gliederversammlung am 3./4. April 2019 in Berlin, über die weiteren Arbeiten in der Imagekampagne „Die Kartoffel. Entdecke ihre Stärke“ sowie im DKHV-Schulgartenprojekt und die nächsten anstehenden Termine. Positiv bewerteten die Sitzungsteilnehmer die präsentierten Leitsätze der deutschen Kartoffelwirtschaft, die in einer Arbeitsgruppe unter Leitung von Torsten Spill erstellt worden sind. Ziel der Leitsätze ist es, nach außen zu beschreiben, wofür die Kartoffelprofis und die Branche

stehen und so die gesellschaftspolitische Kommunikation sowie die Ansprache gegenüber Kunden und interessierten Kreisen zu unterstützen.

Mit dem Besuch der 67. Internationalen Kartoffel-Herbstbörse im Hotel Hafen Hamburg klang dann für alle ein erlebnisreicher Tag aus.

Am Folgetag kamen die Vorstände von UNIKA und DKHV zu der 5. gemeinsamen Vorstandssitzung zusammen. <<

Gemeinsame UNIKA/DKHV-Gremiensitzung in Hannover

Mitte September 2018 fand die gemeinsame Sitzung der UNIKA-Fachkommission Qualitätssicherung und Handelsfragen sowie des DKHV-Ausschusses Versand- und Empfangshandelsfragen und Makler in Hannover statt. Der Sitzungsleiter Thorsten Riggert (Vorsitzender der UNIKA-Fachkommission) begrüßte rund 20 Teilnehmer. Die Sitzungen dieses Gremiums werden u. a. für die inhaltliche Vorbereitung des QS-Fachbeirates Obst, Gemüse und Kartoffeln genutzt. Dazu berichten regelmäßig Mitarbeiter der QS-Fachgesellschaft Obst, Gemüse, Kartoffeln GmbH über aktuelle inhaltliche Entwicklungen im QS-Regelwerk. Wilfried Kamphausen (QS) informierte u. a. über die aktuellen Systempartnerzahlen sowie Ergebnisse aus dem QS-Rückstandsmonitoring. Zudem erläuterte er, dass im ersten Halbjahr 2018 das Farm Sustainability Assessment (FSA) der Sustainable Agriculture Initiative Platform (SAI) für QS-GAP durchgeführt wurde. Die SAI-Plattform ist eine globale Initiative von Lebensmittelunternehmen. Sie entwickelt Werkzeuge und Anleitungen, um globale und lokale nachhaltige Beschaffungs- und Landwirtschaftspraktiken zu unterstützen und führt Benchmarkings mit Standardgebern aus diesem

Sektor durch. Das Ergebnis für QS-GAP: in Kombination mit der deutschen Gesetzgebung wird der Status Gold erreicht. In Kombination mit der europäischen Gesetzgebung erreicht QS-GAP den Status Silber.

Ausführlich wurden auch die von QS geplanten Revisionen für das Jahr 2019 erörtert. Von den Sitzungsteilnehmern wurde der Revisionsvorschlag im Leitfaden Logistik Obst, Gemüse, Kartoffeln zur Anerkennung weiterer Standards ausdrücklich begrüßt. QS erkennt bereits seit 2013 die IFS-Logistics-Zertifizierungen an. Die Nachfrage aus der Branche nach weiteren Anerkennungen ist jedoch hoch. Im Rahmen der Revisionen wird daher die Aner-

kennung der Standards IFS Food und IFS Cash & Carry/Wholesale für die Logistik von Obst, Gemüse und Kartoffeln angestrebt. Darüber hinaus ist geplant, die Zertifizierung nach dem Leitfaden QS-Futtermittel und der Zertifizierung nach GMP+ für den Transport unverpackter, loser Kartoffeln und Zwiebeln als Schüttgut bzw. als Ware in Großkisten anzuerkennen.

Anlässlich der gemeinsamen Gremiensitzung fand ergänzend ein Rückblick und Meinungsaustausch zur PotatoEurope 2018 statt. Aus dem Teilnehmerkreis wurde zudem über eine Sporenfall zur Frühwarnung vor Kraut- und Knollenfäule informiert. <<



Teilnehmer der gemeinsamen Gremiensitzung.

Foto: UNIKA

Spannende 67. Internationale Kartoffel-Herbstbörse des DKHV in Hamburg

Die Elbkuppel im Hotel Hafen Hamburg war am 26. September 2018 der neue Treffpunkt für rund 170 Gäste zur Internationalen Kartoffel-Herbstbörse des Deutschen Kartoffelhandelsverbandes. Das Jahr 2018 zeigte sich von seiner warmen, sonnigen und außerordentlich trockenen Seite. Was viele Menschen freute, stellte die Kartoffelwirtschaft vor immense Herausforderungen und hält immer noch viele Fragezeichen bereit. Da war es nicht verwunderlich, dass die Börse teilnehmer mit großer Spannung dem Informationsaustausch und der Bekanntgabe des vorläufigen Ernteergebnisses entgegenfieberten.

Der Präsident des gastgebenden Deutschen Kartoffelhandelsverbandes e.V., Thomas Herkenrath, betonte in seiner Eröffnungsrede, dass die Wirtschaft die Herausforderungen dieses komplizierten Jahres selbstbewusst annimmt. Die stetige Diskussion um die Erntemenge und Qualitäten sowie mögliche Preissteigerungen bei Kartoffeln führe derzeit jedoch in den Medien zu besorgniserregenden Schlagzeilen. Die Versorgung mit Kartoffeln sei auch in diesem Jahr keinesfalls gefährdet. „Kartoffeln als gesundes und weiterhin preiswertes Lebensmittel werden auch in diesem Jahr dem Verbraucher ausreichend zur Verfügung stehen. Dank der großen Anstrengungen der Landwirte und aller anderen Unternehmen werden die Regale im Supermarkt nicht leer bleiben“, ist sich Herkenrath sicher. Wichtig sei, mit Augenmaß und Sachverstand die Ware zu verwerten. Denn die Qualität der Knollen spiele bei der Kaufentscheidung der Verbraucher eine entscheidende Rolle.

Wer nur auf höhere Preise spekuliere, könne sich verkalkulieren. Präsident Herkenrath verwies auf andere, vermeintlich knappe Jahre und warb dafür, dem Markt kontinuierlich gute Kartoffelpartien zur Verfügung zu stellen. Über welche Erntemenge wir dabei voraussichtlich verfügen können, wurde im Anschluss durch Herrn Ministerialrat Dr. Kuhlmann vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft in der ersten Schätzung des Sachverständigenausschusses von Bund und Ländern zur „Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung“ verkündet.

Nach dieser ersten Schätzung beträgt die Kartoffelernte ca. 8,75 Mio. t. Das sei ein Minus von etwa 25 Prozent ge-



(v.l.n.r.) Thomas Herkenrath, DKHV-Präsident, Kristin Meyer, Heidekartoffelprinzessin, Ramona Glöckl, bayerische Kartoffelkönigin, Olaf Feuerborn, UNIKA-Vorsitzender, Dr. Sebastean Schwarz, DKHV/UNIKA-Geschäftsführer.

Foto: DKHV

genüber dem Vorjahr, so Dr. Kuhlmann. Allerdings müsse man dabei beachten, dass die Ernte des Vorjahres mit 11,7 Mio. t überdurchschnittlich groß gewesen sei. Nach den vorläufigen Ergebnissen der Bodennutzungshaupterhebung wurden rund 250.200 Hektar Ackerland mit Kartoffeln bestellt. Die Anbaufläche blieb im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant. Spitzenreiter bei der Anbaufläche bleibt unangefochten Niedersachsen mit einem Flächenanteil von aktuell 45 %, gefolgt von Bayern mit 16 % und Nordrhein-Westfalen mit 13 %. Gegenüber dem Vorjahr wurde der Anbau vor allem in Schleswig-Holstein (-8 %) und in Sachsen (-6 %) eingeschränkt und in Sachsen-Anhalt um +7 % ausgedehnt. Die derzeitigen Rodeergebnisse weisen mit 35 Tonnen pro Hektar ein Minus von 11,8 Tonnen bzw. 25 % gegenüber dem Vorjahr aus. Dr. Kuhlmann unterstrich jedoch, dass die Haupternte noch nicht abgeschlossen sei und die Zahlen sich ändern könnten.

Mit großem Interesse folgten die Gäste dem Beitrag von Dr. med. Thomas Ellrott, der als Ernährungspsychologe und Buchautor an der Universität Göttingen lehrt. Unter dem Motto „Wie die Digitalisierung unser Essverhalten beeinflusst“ führte er aus, wie die verschiedenen Ernährungsstile immer stärker zur Definition des ei-

genen Lebensstils und damit der Zugehörigkeit zu sozialen Gruppen geworden sind. Dass die Kartoffel auch künftig das „Lebensmittel der Wahl“ sein sollte, hänge mit den vielen positiven Eigenschaften der Knolle zusammen. Sie passe bereits jetzt in jeden Lebensstil. Er schloss mit dem Verweis auf den DGE-Journalistenpreis von 2018, der an den Beitrag „Low carb wird überbewertet – esst mehr Kartoffeln“ von Lara Malberger vergeben wurde.

Die Aussteller zeigten sich mit dem neuen Format der Veranstaltung und dem regen Interesse an ihren Ständen auf der Internationalen Kartoffel-Herbstbörse äußerst zufrieden.

Aussteller und Gäste diskutierten bei einem exquisiten Kartoffelbuffet bis tief in die Nacht. Der neue Veranstaltungsort in der Elbkuppel hoch über den Landungsbrücken stieß auf einhelliges Lob. Es ist also nicht verwunderlich, dass sich bereits jetzt viele den 1. Oktober 2019 als Termin für die nächste Kartoffel-Herbstbörse fest in ihren Kalender eingetragen haben. <<